

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
1. Abschnitt: Betroffene	19
I. Sexueller Missbrauch durch Kleriker	19
1. Kinder und Jugendliche	19
2. Junge Frauen und Männer	20
II. Missbrauch durch Lehrer, Betreuer und Erzieher	20
III. Missbrauch durch Trainer und Betreuer	20
IV. Missbrauch in Kinderheimen und an Verschickungskindern	20
2. Abschnitt: Anspruchsgegner	23
I. Bistümer	23
II. Unabhängige Kommission für Anerkennung des Leids-UKA	23
1. Regeln der VerfAO	23
2. Antragstellung durch Betroffene an die UKA	25
III. Caritas	27
IV. Gemeinden	28
3. Abschnitt	29
A. Juristische Grundlagen	29
B. Anspruchsgrundlagen	30
I. Missbrauch durch Kleriker	30
II. Ansprüche und Anspruchsgrundlagen	33
1. Keine Ansprüche aus Delikt gegenüber dem jeweiligen Täter.	33
2. Amtshaftungsanspruch § 839 BGB, Art. 34 GG (analog) gegen das jeweilige Bistum als Anstellungskörperschaft „an Stelle“ des Täters	33
a) Die Rechtsprechung des BGH zur Amtshaftung	34
b) Die Literatur zur Amtshaftung	35

c) Zwischenergebnis:	36
3. Anwendung der Amtshaftung auf die 4 Fälle:	36
4. Amtshaftungsanspruch analog § 839 BGB, Art. 34 GG gegen die Anstellungskörperschaft unmittelbar.	40
5. Ansprüche gegen die Anstellungskörperschaft unmittelbar aus §§ 823, 89, 31 BGB	41
6. Ansprüche aus Schuldübernahme, Schuldanerkenntnis, Schuldbeitritt	41
a) Ordnung für das Verfahren zur Anerkennung des Leids (VerfAO)	42
b) Schuldübernahme	42
c) Ohne Obergrenze	43
d) Zwischenergebnis	47
III. Missbrauch durch Lehrer, Betreuer und Erzieher	47
IV. Missbrauch durch Trainer und Betreuer	48
V. Missbrauch in Kinderheimen und an Verschickungskindern	48
1. Kinder und Jugendliche werden von Amts wegen in Kinderheimen untergebracht	48
2. Das Kinderheim ist in privater Trägerschaft	48
3. Missbrauch und Gewalt gegen Verschickungskinder	48
C. Schaden und Kausalität	49
I. Materieller und immaterieller Schaden	49
II. Kausalität	50
D. Anspruchsgegner	52
<b>4. Abschnitt: Schmerzensgeldansprüche</b>	<b>53</b>
A. Einheitliches Schmerzensgeld	53
I. Bemessung des Schmerzensgeldes	55
1. Vergleichbare Entscheidungen	56
2. Fehlen vergleichbarer Entscheidungen	57
3. Schmerzensgeld-Literatur	58
4. Schmerzensgeld für schwerst hirngeschädigt geborene Kinder als vergleichbare Entscheidungen	59
5. Penisverlust und 10 Jahre Psychiatrie als vergleichbare Fälle?	60

6. Berücksichtigung der psychischen Schäden und des Persönlichkeitsrechts	62
II. Besondere Bemessungskriterien für das Schmerzensgeld nach sexuellem Missbrauch	65
1. Der psychische Schaden der Betroffenen	67
2. Medizinische Einteilung des psychischen Schadens	69
3. Der psychische Schaden in der Rechtsprechung	71
4. Feststellung von Dauerschäden	74
III. Bemessungskriterien des Schmerzensgeldes für psychische Folgeschäden	76
1. Verletzung der Menschenwürde – Entschädigungsanspruch	78
2. Verschulden des Missbrauchstäters	78
3. Genugtuungsfunktion bei Missbrauchstaten von hoher Bedeutung	80
a) Das Genugtuungsbedürfnis bei Haftung „an Stelle“ eines Täters	82
b) Das Genugtuungsbedürfnis bei Haftung aus eigener Pflichtverletzung	82
4. Regulierungsverhalten und Schuldnerverhalten als Bemessungskriterium im Rahmen der Genugtuungsfunktion	83
a) Verletzung schutzwürdiger Interessen	84
b) Verstoß gegen die Tugend der Gerechtigkeit	85
c) Aktenvernichtung und Vertuschung	88
d) Die Einrichtung der ZKS und der UAK	88
e) Die VerfAO der UKA	91
aa) Intransparenz der Entscheidungen der UKA	93
bb) Keine Zinsen	93
cc) Fehlende strafrechtliche Verfolgung	94
dd) Fehlender Regress gegen die Täter	94
ee) Summe des zu beanstandeten Schuldnerverhaltens	94
f) Anerkennungsleistungen durch die evangelische Kirche	95
IV. Vermögensverhältnisse des Schuldners	96

5.Abschnitt: Verjährungsfragen	99
A. Verjährung von Ansprüchen gegenüber einem (Erz-)Bistum - Vorüberlegungen	99
I. Neue Anspruchsgrundlage und Verzicht auf Verjährung	99
II. Unzulässige Rechtsausübung	101
1. Unbegrenztes Vertrauen der Betroffenen in die Verantwortlichen	102
2. Mit der Androhung von „Höllenstrafen“ erzwungenes Schweigen	102
3. Vertrauen in die Diözese	102
4. Vertuschung und Verschleierung	103
5. Verschleierung durch das Verfahren zur Anerkennung des Leids, VerfAO	103
6. Umgang der katholischen Kirche mit dem Skandal	104
7. Rechtsunkenntnis hindert jede Verjährung	106
8. Keine Verjährung nach Kirchenstrafrecht	106
6. Abschnitt: Aufbau der Klageschrift eines Betroffenen nach Missbrauch durch Kleriker	109
A. Klagegegner – Anspruchsgrundlage - Sachverhalt	110
I. Das Missbrauchsgeschehen	110
II. Der Nachweis des Missbrauchs	111
III. Die Anspruchsgrundlage	112
B. Vortrag zur Höhe des Schmerzensgeldes - Schmerzensgeldkriterien	113
I. Psychiatrische Behandlung	114
II. Störungen im Sexualleben	116
III. Weitere Schäden	117
C. Feststellungen und Vorbringen zum psychischen Schaden	119
I. Komponenten, die zum psychischen Schaden führen	120
1. Religiöse Erziehung – der Kleriker als »Gottesmann«	120
2. Sexuelle Unerfahrenheit	121
D. Empfindungen von Kindern und Jugendlichen beim sexuellen Missbrauch	121
E. Weitere psychische Schäden	123

F. Klageantrag und Höhe des Schmerzensgeldes	125
7. Abschnitt: materieller Schaden – Totalreparation	127
A. Heilungskosten – Gesundheitsschaden	127
B. Verdienstausfall	127
C. Haushaltsführungsschaden	128
D. Kosten	128
8. Abschnitt: Heimkinder und Verschickungskinder	131
A. Kinder und Jugendliche in Kinderheimen	131
I. Einleitung	131
II. Heimkinder:	132
III. Gewalttaten gegen Heimkinder	133
1. Drogen	133
2. Körperliche Strafen	134
3. Folter	134
a) Folter mit Strom	134
b) Andere Foltermethoden	134
c) Weitere Qualen	135
4. Erniedrigungen und Beschimpfungen:	136
5. Freiheitsberaubung:	136
6. Sexuelle Folter	136
7. Verletzung des Schamgefühls:	136
8. Sexueller Missbrauch:	137
a) Arten des sexuellen Missbrauchs	137
b) Orte des Missbrauchs	137
B. Folgen der institutionellen und strukturellen Gewalt	138
I. Schulabschluss und Bildung	138
II. Zwangsarbeit - Ausbeutung	139
III. Körperschäden	139
IV. Schuldnerverhalten	139
V. Ausblick	140

<b>9. Abschnitt: Arbeitshilfen</b>	<b>141</b>
<b>I. Anhang: Ordnung für das Verfahren zur Anerkennung des Leids</b>	<b>141</b>
Präambel	142
1. Begriffsbestimmungen	143
2. Persönlicher Anwendungsbereich	144
3. Sachlicher Anwendungsbereich	144
4. Unabhängige Kommission für Anerkennungsleistungen	145
a) Mitgliedschaft	145
b) Geschäftsstelle der Unabhängigen Kommission für Anerkennungsleistungen	146
c) Arbeitsweise der Unabhängigen Kommission für Anerkennungsleistungen	147
5. Antragstellung	148
6. Prüfung der Plausibilität	149
7. Kriterien für die Leistungsbemessung im konkreten Einzelfall	151
8. Festsetzung der Leistungshöhe bei Leistungen in Anerkennung des Leids	151
9. Übernahme von Kosten für Therapie und Paarberatung	152
10. Antragstellung bei abgeschlossenen Verfahren zur Anerkennung des Leids	153
11. Leistungsinformation und Auszahlung	153
12. Widerspruch, erneute Befassung und Vorbringen neuer Informationen	154
13. Berichtswesen	155
14. Datenschutz und Aufbewahrung	155
<b>II. Anhang - Urteil des LG Köln vom 13.06.2013 – 5 O 197/22, abgedruckt in VersR 2023, 1240 ff.</b>	<b>156</b>
<b>III. Anhang: Stellungnahme zum Urteil des LG Köln, VersR 2023, 1193</b>	<b>172</b>
<b>A. Anspruchsgrundlage: Amtshaftung analog</b>	<b>172</b>
I. Zielsetzung des Handelns, der priesterlichen Tätigkeit	174
II. Verhalten eines Klerikers außerhalb der Gemeinde	174
<b>B. Kausalität und Verschulden</b>	<b>175</b>

C. Bemessung des Schmerzensgeldanspruchs durch das LG Köln	175
I. Vergleichbare Entscheidungen?	176
1. Es gibt keine vergleichbaren Entscheidungen	176
2. Fälle von sexuellem Missbrauch Minderjähriger sollen berücksichtigt werden	176
3. Vergleichbare Fälle – Zerstörung der Persönlichkeit	177
4. Vergleichbares Geschehen – vergleichbare Beeinträchtigungen – eigenständiges Leben	178
a) LG Wuppertal – eine vergleichbare Entscheidung?	178
b) Andere Entscheidungen	179
aa) OLG Schleswig – in Grenzen vergleichbare Entscheidung	179
bb) LG Aurich – durchaus vergleichbare Entscheidung	180
II. Begründung der Höhe des Schmerzensgeldes in vergleichbaren Entscheidungen	180
1. LG Wuppertal	181
2. LG Aurich/Oberlandesgericht Oldenburg	182
a) Vergleichbare Qualen – vergleichbares Schmerzensgeld	182
b) Vergleichbare Dauerschäden?	183
III. Bemessung der Dauerschäden des Klägers.	183
1. Das einheitliche Schmerzensgeld	183
2. Bemessung durch das LG Wuppertal	184
3. Dauerschäden, die das LG Köln gesehen hat	185
4. Die Bemessung des Schmerzensgeldes durch das LG Köln	185
D. Dauerschäden, die das LG Köln nicht (voll) berücksichtigt hat	186
I. Psychische Beeinträchtigungen	186
II. Jahrzehntelange psychiatrische Behandlungen – medizinisches Sachverständigengutachten unentbehrlich	187
III. Aktuelle medizinische Behandlung des Kl. als Dauerschaden	188
E. Das Verhältnis der Missbrauchstaten zu den psychischen Beeinträchtigungen	189
I. Einbußen an Lebensqualität	190

II. Bedeutung der Lebensbeeinträchtigung für die Bemessung des Schmerzensgeldes	190
<b>F. Genugtuungsfunktion</b>	<b>191</b>
I. Das pönale Element beim Missbrauch durch Kleriker	192
II. Gesteigerte Genugtuungsfunktion wegen des Schuldnerverhaltens	192
1. Schonung der Missbrauchstäter durch die Bistümer	193
2. Unterlassung der Rechtsverfolgung – kein Regress gegen den Täter	193
3. Einrichtung von ZKS und UKA – keine Wiedergutmachung	193
<b>G. Weitere Bemessungskriterien</b>	<b>195</b>
I. Wirtschaftliche Verhältnisse	195
II. Prävention	195
<b>H. Die Kostenentscheidung</b>	<b>195</b>
<b>I. Schlussfolgerung</b>	<b>196</b>
<b>IV. Anhang: Beschwerdebegründung gegenüber der UKA</b>	<b>197</b>
I. Zum Sachverhalt:	197
II. Ziel des Widerspruchs	198
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>213</b>
<b>Internet-Adressen-Verzeichnis</b>	<b>215</b>